

Bezugs-Preis:

— Erscheint täglich morgens. —
Preis monatlich 1.20 Mark frei in das
Haus. — Post: 14 Pf. halbjährlich.
Ein Viertel und Viertel in 180 Orten.

Verantwortl. für den redaktionellen Teil
Karl Müller, für den werblichen
und Anzeigen-Teil Hermann Tinner,
beide in Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung

Verkaufsstelle: Bonn, Markt Nr. 1
Postfach-Konto Köln unter Nr. 1953
Verleger: C. Hauptmann, Bonn

Bonner Volks-Zeitung — Bonner Stadt-Anzeiger
Donnerstag-Ausgabe

Verantwortl. für den redaktionellen Teil
Karl Müller, für den werblichen
und Anzeigen-Teil Hermann Tinner,
beide in Bonn.

Anzeigen-Preis:

50 mm breit, das um 15 Pf. täglich
Schäfts-Anzeigen 8 Pf. das um 10 Pf.
Sonstige 7 Pf. das um 10 Pf.
Einzelnummern 15 Pf. das einfache Wort
bei einmaliger Aufnahme. Zahl der Zeilen
bei geraden und ungeraden Zeilen
mehrmaligen Aufnahmen halbiert.
Kleinere Abstände 10 Pf.

Alle Anzeigen müssen rechtzeitig
einsenden, um Zeit zu lassen.

Die Verantwortung.

Von C. Hauptmann.

Nachdem nun über Europa ein Unheil gekommen ist, wie es bisher unbekannt in der Geschichte war, gegen welches sogar die Völkerwanderung mit ihrer Endschlacht in den kalifornischen Gefilden zurücktritt, in demselben Gefilde wo jetzt die große Entscheidungsschlacht tobt, tritt wieder die Frage, wer der eigentliche Schuldige ist, in den Vordergrund. Vergessen hat Jüst Völkernochst versucht, Deutschland die Schuld zuwerfen, trotzdem daß die Entfesselung Deutschlands durch England klar zu Tage liegt. Sogar der Prolog der Unheil findet jetzt, das Thema der weit zurückliegenden Verantwortlichkeit am Kriege sei eine banale Frage. Jedenfalls habe Frankreich im Jahre 1914 nur die Waffen ergriffen, um als Bundesgenosse Russlands seine Pflicht zu erfüllen. Hier gibt also ein genügend rationales Bild die Lage von dem deutschen Ueberfall in aller Form preis. Aber dennoch wird in der zukünftigen Geschichtsschreibung der Völker der Entente, stets Deutschland die Schuld zugeschoben werden, denn niemals wird man in England zugeben, daß die lächerliche Furcht vor der Vermehrung der deutschen Flotte den Grund der Entfesselung darstellte. Und doch ging sofort nach der Rede Greys am 20. März 1909, in welcher er auf die angebliche Bedrohung Englands hinwies, König Eduard VII. am 8. Juni nach Rom, wo das Uebereinkommen mit Russland zu Stande kam. Nun gibt ein Riss zuweilen zu, daß seine Regierung Fehler gemacht hat, aber niemals, daß dieselbe nur durch Dummheit und Unkenntnis die Schuld an dem größten Unglück, das jemals die Menschheit getroffen hat, trägt.

Wer es gibt etwas anderes, in welchem diese beiden Eigenschaften noch klarer zu Tage treten, ist das, was nicht abgelehnt werden kann und das Wort Ozeanien an seinen Sohn befragt: „Du wirst nicht mein Sohn, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert wird.“ Es ist dieses das Rätsel, welches das Verhängnis auf die Friedensangebote der Mittelmächte, die lange Zeit, welche diese vor der großen Offensive im Westen verstreichen ließen, bis daß diese endlich wie ein entsetzliches Ungeheuer sich über die Haupt der Verbündeten entbald.

Als der Zar entronnt wurde, sah jeder Vernünftige den Zusammenbruch Russlands voraus, aber dennoch beglückwünschte Lord George Russell dazu und Herze schrieb, dieses Ereignis sei dazu angetan, um verrückt die Freunde zu werden. Nach am 23. März 1918 sagte Clemenceau: „Ich bin vollkommen zufrieden, alles geht gut.“ Nach am 25. telegraphierte, wie schon gemeldet wurde, Lord George an General Haig, daß das britische Kabinett ihm den Dank der Nation für die glänzende Verteidigung ausbreite und mit Zuversicht den Sieg über den letzten verweirten Versuch des Feindes erwarte. Nach am 26. sprach Wilson demselben Haig seine warme Bewunderung und das vollkommene Vertrauen in den sicheren Endsieg aus. Und nun stehen unsere Truppen schon hinter Kopen, also nur 80 Kilometer von Paris entfernt, welches von uns andauernd bombardiert wird.

Der Verband hat dieses Schicksal heraufgefordert, in geradezu kindlicher Unkenntnis der Verhältnisse forderte, er es heraus und er wird die Folgen zu tragen haben. Er wollte seinen Verbindungs-frieden, er wird sich jetzt der Gewalt beugen müssen, und deshalb schlägt die „Petite République“ jetzt vor, England solle den Deutschen die Kolonien, und Deutschland dafür Elbstöhringen herausgeben. Sie kennen England schlecht, denn die Menschenleben und Milliarden die es eingeht hat, gelten diesen Kolonien, und die „Petite République“ wird in einigen Tagen schon anderer Meinung werden.

Aber unterdessen häufen sich die Leiden an der Front, die Millionen an Toten, der Jammer der Wälder, Frauen, Schwärmer, Männer und Schöne steigt anfangend gegen Himmel. Die Blüte der Jugend Europas ist von Keuten ermordet worden, die nicht dazu befähigt waren, an der Spitze eines Staates zu stehen, ein Geschichtsprofessor in Amerika und verschiedene Dozenten in Europa die nur auf Grund des all-emeinen Stimmrechts und vermittelte Befragung und Rückgel zu diesen Stellen gelangen konnten. Alles was an Schrecklichem ein Attila oder Nero verübt haben, verbleibt vor den Taten dieser Ignoranten, deren Geistesniveau auf der gleichen Höhe wie das eines Trost, Lenin, Bratiansu und Sonnino steht. Die raffiniertesten Grausamkeiten, die je von einem Despoten erfunden worden sind, stehen jenseit vor den Marztytums Europas, dessen Söhne in den Unterständen lebendig begraben werden, die von Flammenwerkern verbrannt, von Sägen erstickt, verbrüht, gebildet, getötet wurden. Und wenn Lord George einer der Hauptschuldigen ist, so trägt Wilson eine noch

WTB. Großes Hauptquartier 27. März.

Anteil.

Weißlicher Kriegsschauplatz.

Die am 23. März geschlagenen englischen und französischen Divisionen suchten gestern erneut in dem unermesslichen Trichterfeld der Somme Schlacht unsern Vordringen Einhalt zu tun. Unser Angriff durchbrach die feindlichen Linien. Seit dem frühen Morgen begann der Feind auf breiter Front zu beiden Seiten der Somme zu weichen. Zäher Widerstand feindlicher Nachhut wurde in scharfem Nachdruck gebrochen. Nördlich und südlich von

größere, die größte Schuld. Nur ihm ist es zu verdanken, daß ein Friedensvorschlag nicht eingegangen wurde, da er die Hilfe Amerikas versprach. Ein Versprechen, welches er nicht hielt. Und wenn er etwas versprochen, was er nicht halten konnte, so war nur seine Eitelkeit daran Schuld.

In seiner Hand lag der Krieg oder der Frieden. Er hat den Krieg gewählt, weil Amerika weit vom Schuß war und weil es dabei verdiente, weil es ihm schmeichelte, Frankreich und England zum Siege zu verhelfen und Deutschland zu demütigen. Und er entschied darüber leichtfertig, wie man bei einem Wettrennen auf ein Pferd wetzt. Für ihn stellte dieser Krieg eine Art von Sport dar, bei welchem er glaubte, den Ausschlag geben zu können. Der unendliche Jammer, alles Elend, die Folge der neuen Offensive, die er allein verschuldet, waren ihm gleichgültig.

Und deshalb wird später in der Geschichte der Name Wilson der verabscheuenswerte Name unter den Namen aller Schurken sein, deren die Geschichte gedenkt.

Er trägt die Verantwortung auf diesem Massen-mord, so daß man später in Amerika von ihm, gerade so wie von Caligula, sagen wird, er sei ein Geistesgepöckel gewesen.

Die Tätigkeit der U-Boote.

WTB. Berlin 26. März. Unsere U-Boote vertrieben im Mittelmeer und in der Ägäis fünf Dampfer und mehrere Segler mit zusammen 20 000 BRT. Die versenkten Dampfer waren sämtlich tiefgeladen. Kamentlich wurden festgestellt die englischen brennstoffenen Dampfer Kaniador (3788 BRT), Aired (1777 BRT) mit Kohlenladung, der englische Segler Kliza Anne, die englischen Schiffsutter Margaret, Kato, Schiffe und der belgische Fischkutter D. 208.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB. Berlin 26. März. Wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß unsere U-Boote niemals schneller verlor, als die englischen Verräter bauen, so hat ihn das konfessionale Unterhausmitglied Bellaire durch seine Kritik der Rede des englischen Ministers Gibbs erbracht. Bellaire behauptete, daß sich der Verlust des Bessifishstammes ungerechnet den durch Seeschiffe aller Art entstandenen Schaden, im Jahre 1917 auf 64 Millionen BRT. belief. In Wirklichkeit hat der Verlust 94 Millionen BRT. betragen. Bellaire berechnet für England zu günstig und fährt deshalb fort: Die deutschen U-Boote versenken mit hin wöchentlich 120 000 BRT. im Durchschnitt. Da die englischen Verräter im Jahre 1918 nur 46 000 BRT. erbaute, während die englische Handelsflotte sich nach amtlichen englischen Verichten wöchentlich um 70 000 BRT. im Februar sogar um 80 000 BRT. vermehrte, so folgt hieraus, daß die Welttonnage in dieser Zeit wöchentlich mehr verlor, als England in einem ganzen Monat erbaute. Bellaire kam auch auf die mit den Geleitzügen verknüpften Nachteile zu sprechen und sagte sein Urteil zusammen in die Worte: „Ich glaube nicht an die Wirksamkeit der Geleitzüge.“

Amtl. österreichisch-ungar. Bericht.

WTB. Wien 27. März. Amtlich wird verlautbart: An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse.

Unsere Verbündeten haben in Frankreich weitere große Erfolge errungen.

Die Erfolge im Westen.

WTB. Berlin 26. März. Der vierte und fünfte Tag der Offensive führte die Truppen der Armee Below mitten in das Gelände der Sommeschlacht. Gegen das von deutscher Seite im Herbst 1917 geräumte Gebiet hatten die Engländer nie eine

hartig die Gießschiff „Deutsches Heim“ verließen, die patriarchalische Regimentsform, absolut und sicher, dabei milde und friedlich.

Und schaltete das Leben drinnen immer dieselbigen durcheinander, so war es hier klar und bestimmt einig.

Der Oberregierungsrat Hartig war ein langer, dünner Mann, hoch in den Fingern, sehr kurz-sichtig, mit grauem Schnurrbart und spärlichem Haar, das sorgsam in Strahlen über den leeren Scheitel gelegt war, wie Sesselchen über eine Batteriemasse. Alles an ihm war lang und trocken, die Beine, die Arme, die dünnen Hände und seine feierlich-gemessenen Rede und Geste, und alles war erwoogen, bestimmt und bestimmend. Er war ein wenig leidend, infolge der selten stehenden Tätigkeit, die ihm Beschwerden verursachte, und nervös natürlich abends. Aber durch streng regelte Diät, durch methodisches Spaziergehen und äußerliche Ruhe suchte er seine Gesundheit aufrechtzuerhalten. Es geschah ihm von selbst, daß sich das ganze Hauswesen um Papa drehte, um Papas Wünsche und Geflohenheiten, um Papas Gesundheit und Papas pedantische Eigentümlichkeiten.

Er war ein braver, guter Mann und bei aller Steifheit und Ärmlichkeit freundlich und lebens-würdig. Ein tüchtiger und gewissenhafter Beamter dazu. Zwar hätte man ihm schwerlich die Ausarbeitung wichtiger Vorlagen übertragen und geniale Neuerungen von ihm erwartet, ihn auch kaum mit der rednerischen Vertretung der Regierung im Parlament betraut, aber die Vorgesetzten schätzten seine peinliche Gewissenhaftigkeit und seine forrekte Begabung und Haltung.

Das einzige, was Hartig mit dem grundbesitzenden Dassel gemeinsam hatte, war der gegenseitige Haß. Der reichste, wie bereits erwähnt, zurück bis in die Zeiten, da sie beide auf die Freie gingen. Ein-

Albert erkämpften wir uns den Uebergang über die Maare. Am Abend fiel Albert.

Südlich der Somme warfen wir den Feind nach heftigem Kampf über Chaulnes und Ribono zurück, Kope wurde erlöst, Ronon in blutigem Straßentamp vom Feinde gelöst.

Wir haben unsere alten Stellungen vor der Sommeschlacht 1918 nach Westen an vielen Stellen überschritten. Die Gefangenenzahl wächst, die Beute mehrt sich.

Artilleriekämpfe in Flandern, vor Verdun und in Lothringen dauerten an.

Kittmeister Freiherr von Nischhofen errang seinen 69. und 70. Aufstieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB. Berlin 27. März. Amtlich. Abends. In beiden Seiten der Somme sind unsere Armeen in langsam fortschreitendem Angriff.

Von unsern Kriegsschauplätzen.

Offensive für möglich gehalten. Sie konnten sich nicht vorstellen, daß die Deutschen ein Gelände wählen würden, dessen Schwierigkeiten sie kannten. Diese Schwierigkeiten wurden zwischen Bapaume und Peronne in drei Tagen überwunden. Sie waren gering im Vergleich zu dem, was die Truppe auf dem alten Kampfgelände der Somme erwartete. Bereits vor den letzten Drahtverhauen der letzten deutschen Stellung aus der Sommeschlacht begannen die Wege fast unsicher zu werden; nur mit ungeschickter Mühe fanden die Kolonnen zwischen den tiefen Granatlöchern ihren Weg. Die Engländer hatten die großen durchlaufenden Straßen nie wiederhergestellt. Überall in den alten Gräben und Unterständen fand der Feind Deckung.

Südlich von Bapaume, das der Engländer in den alten, die Stadt umlaufenden deutschen Stellungen mühsam verteidigte, wurde noch am 24. März Gelände gewonnen. Damit war das Schicksal der Stadt entschieden. Die in der Nacht zum 25. Reschouls und Longueval erreichenden deutschen Divisionen bedrohten die englische Rückzugstraße nach Albert in der Flanke. Am Morgen des 25. flogen ihnen von Norden und Osten kommend, zahlreiche Kanonen in die Arme.

WTB. Berlin 26. März. Der 26. März als heftiger Tag der großen deutschen Verteidigungs-offensive sah unsere Armeen nach wie vor in ununterbrochenen Großkämpfen heftigst weiterkämpfen. Von weither herangeführte feindliche Reserven konnten trotz der vorzüglichen Wache und Gegenwehr den deutschen Ansturm nicht aufhalten. Die blutigen Verluste der Engländer und ihrer Hilfssoldaten ließen sich zu ungünstigen Zahlen. Sie überstiegen alles bisher Gesehene. Über in Russland noch in Italien waren die Opfer von solcher Höhe. Diese Tatsache erlärte sich aus dem jähren Widerstand der Briten und ihren mächtigen, von Franzosen und Amerikanern unterstützten Gegenangriffen. Dazu kommt, daß die englische Infanterie unter dem Kruzfeuer ihrer eigenen Artillerie selbst. Eine große Anzahl englischer Divisionen ist gänzlich ausgerieben. Inzwischen hat der englische Hauptstiel die geringen Verluste der unermüdet angreifenden Deutschen zugegeben. Infolge des fast täglich herrschenden Nebels seien sie oft unbemerkt an die englischen Stellungen herankommen. Die auch nach einer Woche nicht nachlassende Wucht des deutschen Stoßes muß selbst das kaiserliche Bureau bekennen. Der betreffende Bericht vom 26. März lautet: „Der Kampfstamp dauert ununterbrochen fort, ohne daß die Kraft des Feindes merklich abnimmt.“ Er ist hinzugefügt: „Die englischen Truppen ziehen sich langsam zurück und vernichten alles.“ Der deutsche Heeresbericht hat bereits die Vermutung französischer Landes durch die Engländer gemeldet. Auch das amtliche englische Bureau stellt nunmehr diese Tatsache fest. Die deutsche Beute wächst weiterhin; auch die Gefangenenzahl hat sich wiederum erhöht. Der Erfolg eines jeden Schlachtages wird von dem nächsten überboten. In breiter Front hat die Befreiung des geschloffenen Ringes begonnen.

WTB. Berlin 27. März. An den heftigen Kämpfen um den Schloß von den Aras und La Fere haben unsere Luftstreitkräfte hervorragenden Anteil. Während der Vorbereitungen für die Durchbruchschlacht trugen unsere Flugzeug-kommandos, aller feindlichen Gegenwirkung die Stirn: Sie end, ihre Aufklärungsfähigkeit bis weit ins Hinterland des Feindes. Das Reich seiner räumlichen Stellungen war im Licht der feindlichen Vorposten auf den Bahnen und Straßen wurde peinlich überwacht, und so der deutschen Führung die Geheimsache verfallen, daß der Feind von dem ihm unmittelbar bevorstehenden Stoß keine Kenntnis hat. Die eigene Infanterie war durch Licht-schilder über jede Einzelheit der zu führenden Kampfbewegung des Feindes, über jedes Manöver-gewand, jeden Minnenversand unterrichtet.

ard hatte damals die akademischen und „bureau-trastischen“ Titel des Reichsbürokraten geerbt und geachtet. Banno Hartig aber griffte dem „Bannen“, weil dieser ihm keine „Jugendliebe“, das „Nach-harstind Klären“, mit dem der festschließenden Summe Eigentums vor der Nase weggenommen hatte.

Hartig hatte sich behelnden müssen. Statt der Bankrotstocher war ihm mit keiner Penone die dritte Tochter seines hochverehrten Vorgesetzten zugefallen, statt privater Zulasse nur hohe amtliche Empfehlungen seiner Tüchtigkeit an noch höhere Stellen.

Wenn man sich einmal zufällig in einer Gesellschaft traf, so ärgerten und moierten sich Dassel über die Necken, die man dem Herrn und der Frau Oberregierungsrat erwies, inbalden sie nur „Herr und Frau Dassel“ hießen, und über die beiden Orden, die Banno Hartig stolz zur Schau trug, während Hartig sich moierten und ärgerten über die großen Brillantenstücke auf Herrn Dassels Handschellen, die kleinfingerbreiten Brillanten in den Ohrläppchen, die große Brillantbroche am Hals und die mächtige, reichgeschmückte Brillantgrasie in den Haaren der Frau Dassel, über die kostbaren, allerneuesten Modelflecken von Mama und Hildechen, hingegen Frau Hartig und ihre beiden Töchter ihre alten Fäden immer wieder umarbeiten mußten. Hatten Dassel vier Diensthaken im Hause und zwei labile Kutscher, so behielten sich Hartig mit ihrer einzigen Minna, einem Pächler und einem Kanarienvogel. Und warf Herr Dassel die Goldstücke nur so zum Fenster hinaus, so hielten und gelitten Herr und Frau Hartig bei gegenseitiger Kontrolle um jeden Groschen und Pfennig.

So arg nötig hatten sie das eigentlich nicht. Er hatte von seinem Papa her, der neben der Dampf-wäsche noch ein bißchen in Grundstücken gemacht

Wirkung der Gasgranaten war groß. Beim Vor-gang entwickelte die deutsche Artillerie Beispiele loyen Schweiß. Die feindlichen Maschinengewehre neßer wurden von der Feldartillerie durch Nahbes-tämpfung erledigt.

Die Millionenheere.

Wien: In einer Information der Wiener Alltagszeitung aus wohlgeheimten politischen Kreisen heißt es, daß nach Schätzung etwa 8 bis 10 Millionen Mann an der Westfront einander gegen-über stehen.

Zürich: Von der französischen Grenze wird ge-meldet: Aussagen von Reisenden aus Frankreich und Anzeigen im Bahnverkehr lassen darauf schlie-ßen, daß die französischen Kolonialtruppen in Cil-zügen aus ihren französischen Winterquartieren an die Front gebracht werden.

Neutrale Anerkennung.

Berlin: Die Abendausgabe des Riemer Rotter-damischen Courant vom 25. schreibt: Es ist also den Deutschen am Abend des zweiten Schlachtages gelungen, was bisher keine Heeresmacht auf der Westfront, bei es durch plötzliche Angriffe, bei es durch eine andauernde Offensive, jemals erreicht hat, nämlich der Durchbruch durch das gesamte feindliche Verteidigungssystem bis in das dahinter-liegende Gelände.

Der englische Bericht.

WTB. London 27. März. Amtlicher Bericht vom 26. März, abends: Nördlich von der Somme fanden an verschiedenen Stellen örtliche Gelechte statt. Starke Bewegung feindlicher Truppen und Trains wurde im Schlachtgelände beobachtet und von unserer Artillerie und Flugzeugen unter Feuer genommen. Südlich der Somme wurden, wie gemeldet, heute morgen feindliche Angriffe mit frühen deutschen Divisionen häufig gegen Kopen und Kope vorge-tragen. Nachmittags begannen neue feindliche An-griffe in der Nähe von Chaulnes sowie zwischen dieser Stadt und der Somme. Nördlich davon dau-ert die Schlacht an der ganzen Front südlich der Somme an. An den vergangenen sechs Tagen an-haltender Kämpfe zeigten unsere Truppen auf allen Teilen der Schlachtfeld höchsten Mut. Außer den schon erwähnten englischen Divisionen bewiesen auch die 9., 10., 31., 61. und 66. Division außerordent-liche Tapferkeit.

Das Kriegsmat teilt mit: Der Feind hat in der Nacht vom 25. zum 26. März an unserer Front nördlich von der Somme keine weiteren Angriffe gemacht. Nachmittags fanden örtliche Kämpfe an diesem Teil der Schlachtfeld statt, in welchem der Feind zurückgedrängt worden ist. Erstliche An-griffe verliefen er aber nicht. Die Linie nördlich von der Somme läuft über Bran, Albert, Baumont, Hamel, Bulleux, Alette, Votrin, Henin, Bantcourt, nicht weitlich Kopen zur Scarpe, von dort längs unserer ursprünglichen Front. Südlich von der Somme griffen die Deutschen heute vor-mittags Kope an, und um 10 Uhr 30 Minuten des-mittags wurde Kope genommen. Nördlich scheint dort von Vericourt an der Somme durch Kofieres, weßlich Kope und weßlich Kopen zu laufen. Auf diesem Teile des Schlachtfeldes sind frühe deutsche Divisionen festgesetzt worden einschließlich zweier Gardadivisionen und zweier brandenburgischer Di-visions. Dort kämpfen englische, französische und amerikanische Truppen Schulter an Schulter. Franz-ösische Verstärkungen rücken schnell heran. Der Feind ist weßlich von Kope und in der Gegend von Kopen zum Stehen gebracht worden.

Der Kaiser an den Kronprinzen.

WTB. Berlin 26. März. Seine Majestät der Kaiser und Königin haben folgende Drachung an Seine t. u. l. Hoheit den Kronprinzen gerichtet: Seine t. u. l. Hoheit dem Kronprinzen, Heeres-gruppe Deutscher Kronprinz. Die schönen und gro-ßen Erfolge, die die Truppen der Eurer kaiserlichen Hoheit unterstellten Heeresgruppe in den Kämpfen gegen das englische Heer in diesen Tagen errungen haben, geben mit willkommener Anteil. Eurer kaiserlichen Hoheit meine warme Anerkennung und durch zum Ausdruck zu bringen, daß ich Eure kaiser-liche Hoheit zum Chef des Grenadierregiments Kronprinz, 1. Ostpreussisches Nr. 1, ernenne. Ich bin überzeugt, daß das tapfere und freieserprobte Regiment sich seines hohen Chets allezeit würdig erweisen wird. Großes Hauptquartier, 24. März 1918. gez. Wilhelm.

Aberund

französischer Vorkommenheit.

Die Rurwe Rotterdamse Courant vom 23. März zitiert einen mit Zustimmung der Journal-verständlichen Artikel von Leon Daudet, einem der beiden politischen Führer der aktiven Francaise. Dieser Artikel knüpft an an die Luftangriffe auf

jüngst langen, leidensglühenden Wintern und das leislame Haar. Es war eigentlich ein dunstiges Kastanienbraun, in dem dieses Haar fast im Schatten glänzte, aber es spielte auffallend ins Rötliche hinein und zeigte leislame Reflexe, sobald es in hellerem Lichte schimmerte. Es trug das Haar möglichst einfach und leicht, damit es nicht auf-falle, und seine reiche schwere Fülle war kaum zu bemerken.



Köln: Am Hof 42-44

Aubewährtes

Cölner Weinhaus

= Hervorragende Küche. =

Man verlange Preisliste.

Weinverand ab Treppchenkelleri Ckn.

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

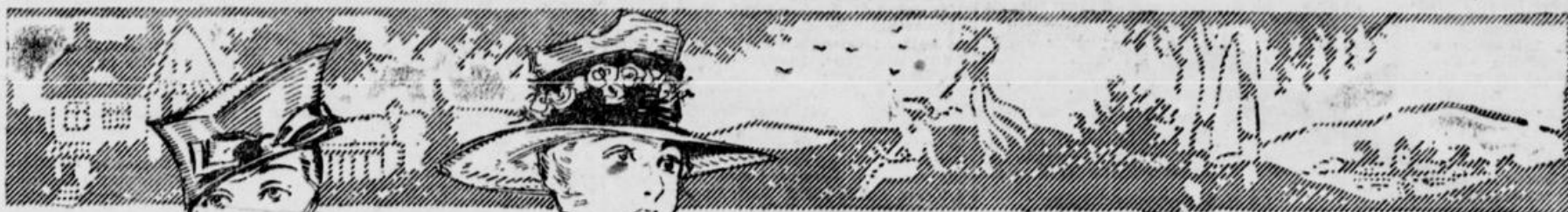
14 Berliner Roman von Friedrich von.

Nachdruck verboten.

Viertes Kapitel.

Während sich innerhalb der Dasselischen Villa jene aufregenden Ereignisse abspielten, ging dicht nebenan, nur durch einen größeren Garten, ein Staket und einen kleineren Garten getrennt, im Hause des Oberregierungsrats Hartig die tägliche, friedliche Ruhe unbeeinträchtigt weiter. Ueberhaupt, so nahe sie sich äußerlich lagen, diese Häuser, um so grund-legend verschieden waren sie in ihrem inneren Wesen. Dort war alles aufs Dramatische gestimmt, mitunter aufs Hochdramatische, hier lag das Leben in sanfter Epik dahin wie in den Perimetern von Sophokles Lull. Drinnen gab es Verfassungskämpfe wie in einer südamerikanischen Republik. Dagegen herrschte in dem bescheidenen Dasselhause, dem

Erstklassiges
Friseurgeschäft
für
Damen-Frisuren,
Ondulieren,
Kopfschmerzen,
Färben.
Arnold Fax
Köln
Dielhaus, Minoritenstrasse 2.
Telephon 3963.



Stoff oder Seide?

Je nachdem Sie diese Frage für Ihr neues Frühjahrskostüm entscheiden, wird Sie das eine oder das andere der hier abgebildeten beiden Kostüme besonders interessieren. In beiden Arten ist die Auswahl, die wir Ihnen zur Verfügung stellen können, eine gleich vielseitige. Und Sie dürfen daher überzeugt sein, bei uns — wie immer Ihre Entscheidung fällt — etwas zu finden, das Ihrem Geschmack vollkommen entspricht.

R



Das Stoffkostüm

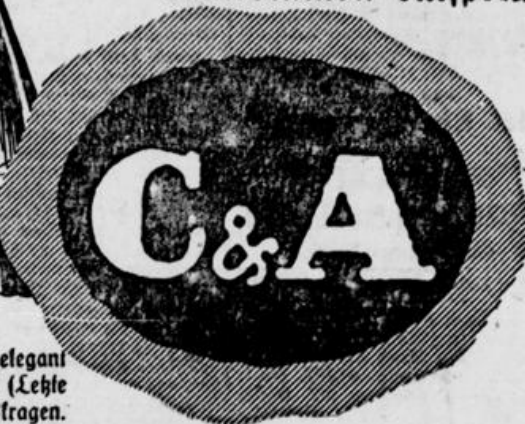
aus schön gemusterter sportfarbiger Ware, mit schönem großen Umlege-Kragen, einem flotten Bindergürt und modernen Knopflaschen.

165,-

Das Seidenkostüm

aus weichfließender Colonne-Ware, elegant geschnitten mit den wirkungsvollen Falten (Lehle Neuheit!) und schön besticktem Ripstragen. In vielen schönen Farblönen und auf Seidenfutter.

272,-



Cöln

Breite Str.
Ecke Berlich

Sonntags geschlossen!

Bad Salzig am Rhein

von Aerzten empfohlen bei Gicht und Rheumatismus, Herz- und Leberleiden, Zuckerkrankheit.

Ruhiger Kuraufenthalt für Erholungsbedürftige u. Nervöse
Eröffnung des Kurhotels „Salzbornhof“ in der Osterwoche.

Prospekt kostenfrei, auch durch Verkehrsvereine. Bade-Verwaltung.

Zu Ostern: Ausnahme-Angebot!

Damenhüte

frische Backfischhüte von Mark 5.50 an, modern garnierte Frauenhüte von Mk. 6.50 an, reizende Kinderhüte von Mk. 3.50. Sämtliche Putzputzen billigst.

Umarbeiten getragener Hüte geschieht bei entsprechendem Kauf von Zutaten modern und kostenlos.

Bonn, Bonaer Talweg 22, part.

Grosses Verkaufslager.

KONZERT

Bekannt gute Küche.
1. Stock vornehmes Familien-Café.
Echter Indo-Ceylon-Tea.

Bergbahnen i. Siehengebirge.

Drachenfelsbahn.

Der diesjährige Betrieb wird mit Freitag, den 29. März eröffnet.

Fahrtpreis für Erwachsene: Aufwärts 1,20, abwärts 0,60, hin u. zurück 1,50 M. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Die Direktion.

8. Kriegsanleihe

Erleichterte Zeichnung

durch die Kriegsanleihe-Versicherung der „Arminia“.

(Durch ministerielle Erlasse empfohlen.)
Verteilung der Einzahlung auf 10—12 Jahre. Vierteljahrsrate: 19 M. 50 Pf. für je 1000 Mark Anleihezeichnung. Im Todesfall hört die Ratezahlung auf und die Anleihe wird ungetilgt den Hinterbliebenen ausgehändigt. Keine ärztliche Untersuchung. Verrentungsbeiträge zahlen keinen besonderen Zuschlag.

Unentgeltliche Kostenfrei durch die Vertreter, die weißen Karten und die Direction der

Deutschen Lebensverl.-Bank „Arminia“ in München.

Versicherungsbestand 300 Millionen M.

Tanz- u. Anstandslehre.

Einzelunterricht jederzeit. Baldige Anmeldungen in meinem Privat-Institut Breitestr. 105 erbeten.

G. Weidtkirchen, Ballettmelster.

Mietverträge

P. Hauptmann'sche Buchdruckerei Bonn.

Liebfrauen-Lyzeum.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 10. April. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung findet Dienstag 9. April, morgens 9 Uhr, statt.

Die Schwestern U. L. Frau.

Bonn, Auguststrasse 9.

Haushaltplan der Handelskammer zu Bonn für das Jahr 1918.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 21. Februar 1870/19. August 1897 bringen wir nachstehend unsern Haushaltsplan für das Jahr 1918 zur öffentlichen Kenntnis.

Bonn, den 26. März 1918.

Die Handelskammer.

F. Soennecken, Vorsitzender. Dr. Uhlitzsch, Syndikus.

A. Einnahmen.	
1. Einnahmen aus einem 12 %igen Gewerbesteuerzuschlag	M. 52.800,-
2. Sonstige Einnahmen	1.500,-
	M. 54.300,-
B. Ausgaben.	
1. Gehälter und Versicherungskosten	M. 22.000,-
2. Unterhaltungskosten des Kammergebäudes	9.500,-
3. Drucksachen, Büromaterial, Zeitschriften	8.800,-
4. Reisen	8.000,-
5. Beiträge zu anderen Körperschaften	8.000,-
6. Steuerermäßigung und Kosten der Steuererhebung	8.100,-
7. Anschaffungen und sonstige Ausgaben	4.900,-
	M. 51.300,-

Wegen Mangels an Flaschen u. Syphons für die

Ostertage

bitte ich meine verehrlichen Kunden um deren baldige Rückgabe vor dem Feste.

Johann Rieck

Bierverlag „Hühnchen“

Fernruf 100.

Bagnon Heidekraut Klavier für Eichen- und Kieferntische wenig gebraucht, zu verkaufen. abzugeben. Wo sagt d. W. Bonn, Wittelsbachstr. 44

Deutsche Vaterlandspartei

Ortsgruppe Bonn und Umgebung.

Dienstag den 2. April 1918, abends 8 Uhr im Festsaal der Lese- und Erholungs-Gesellschaft

Bismarck-Gedenkfeier

unter gütiger Mitwirkung des Godesberger Soloquartetts.

Musik: Kapelle des Eis.-Bat. des Inf.-Regts 163.

Festrede: Herr Prof. Dr. Friedrich von der Handelshochschule in Köln.

Freunde der Vaterlandspartei sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Litzmann, Dyrhoff, von Neuhaus, Frym, Grube, Clar, Höhl.

Mitgliedsanmeldungen an Herrn Walther Th. Frym, Coblenzer Straße Nr. 41.

Kaffeehaus Germania

— Köln —

Hohestraße, Ecke Gürzenichstraße.

Täglich nachmittags ab 3 Uhr:

Konzert der Künstlerkapelle P. Graef.

Bonner Licht- und Luftbad.

4 Minuten von der Haltestelle Dottendorf in schönster landschaftlicher Lage.

Besten Aufenthalt für Ruhebedürftige und Rekonvaleszenten.

Angenehmer Erholungsaufenthalt für Studierende und Schüler.

Getrenntes Herren- und Damenbad inmitten alter Baumbestände.

Sonnige Plätze, Spielwiesen, Sonnen- und Sandbäder, Turngeräte. Verschlussbare Ankleideräume. Duschen und sonstige Bäder.

Das Bad ist das ganze Jahr geöffnet.

Junges, brav. Mädchen

gefucht für alle Hausarbeit außer großer Wäsche in Kl. Privatbathaus.

Bonn, Neustraße 1a.

Neustraße 1a.



Preis 2 Mk.

Dentist

Schneppensieper

13 Volkstr. 13, 2. Etage

Blumenhof Spiegelsch.

Telefon 401

Nachpraxis für mod. Zahn-

belunde und Zahnarzt in

erfolgreicher Ausübung.

Schöne Behandlung. Maß-

freie Spreichstunden 8-4

Sonntags 9-12 Uhr

— keine Empfehlungen —

Möbellagerung

Schorn & Zeyen

Oberstraße 3.

Telefon 2422

Spezialität:

Umzüge nach auswärts.

Institut Boltz

Immer in die

Ein leicht

einen Anzug

für den Tag der ersten K.

Kommunion?

Kathol. Kleriker: Herrin,

Bonn, Hauptstraße 10, ge-

öffnet von 9-12 Uhr.

Ein starkes Kaffeeperd

9-10 Jahre alt, 167 cm,

brun und gelblich, weiß über-

schwarz. Best. Koffer preiswert

1. verk. Bonn, Lützowstr. 19a.

Wahlstraße der Lützowstr.

Wahlstraße der Lützowstr.

Wahlstraße der Lützowstr.

Wahlstraße der Lützowstr.

Wahlstraße der Lützowstr.